

Richtlinien zur Förderung von biblisch-theologischen Bildungsmaßnahmen mit Jugendlichen

I. Grundsätzliches

Ziel der Förderung von biblisch-theologischen Jugendbildungsmaßnahmen in der Jugendarbeit ist es, die Träger von Jugendarbeit im Bereich der Evang.-Luth. Kirche in Bayern zu unterstützen, Bildungs- und Schulungsveranstaltungen zu biblischen und theologischen Themen zu veranstalten. Ziel der Maßnahmen ist es, Jugendlichen eine Begegnung mit dem christlichen Glauben zu ermöglichen. Die Träger von Jugendbildungsmaßnahmen sind gehalten, um eine Qualifizierung der Arbeit besorgt zu sein. Das Amt für evangelische Jugendarbeit berät die Träger im Rahmen des Möglichen.

Jeder Bildungsmaßnahme muss eine vom Träger erarbeitete Zielvorstellung zu Grunde liegen, die in geeigneter Weise umgesetzt wird. Dabei sollen die jugendlichen Teilnehmenden möglichst weitgehend an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt werden.

Antragsberechtigt sind Träger von Jugendarbeit im Bereich der Evang.-Luth. Kirche in Bayern gemäß der Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern Nr. 1 und Nr. 16.

II. Förderungsvoraussetzungen

- 2.1 Jugendbildungsmaßnahmen im Sinne der Richtlinien liegen vor, wenn:
- der Charakter der Maßnahmen im Sinne der biblisch-theologischen Jugendbildung in einem oder mehreren Gebieten der Jugendarbeit gewahrt ist,
 - die Maßnahmen grundsätzlich allen Jugendlichen offen stehen,
 - die Teilnehmenden mindestens 6 Jahre und höchstens 26 Jahre alt sind,
 - die Teilnehmendenzahl beträgt mindestens 6 Personen; gefördert werden höchstens 50 Teilnehmende,
 - je angefangene 20 Teilnehmende wenigstens ein_e Referent_in oder verantwortlich mitarbeitende Person zur Verfügung steht,
 - die Maßnahmen innerhalb Bayerns stattfinden. Ausnahmen davon werden nur gewährt innerhalb einer Entfernung von 50 km Luftlinie über die Grenze hinaus. Die Ausnahmen bedürfen der Begründung durch den_die Antragsteller_in. Darüber hinaus gehende Ausnahmen sind im Einzelfall möglich, bedürfen aber der vorherigen Genehmigung durch das Amt für evangelische Jugendarbeit.
- 2.2. Eine Förderung ist nicht möglich bei:
- Konferenzen, Tagungen und Sitzungen von Verbandsorganen, Gremien und Ausschüssen,
 - touristischen Unternehmungen, Erholungs- und Unterhaltungsveranstaltungen,
 - Maßnahmen, bei denen die Teilnehmenden überwiegend aus anderen Bundesländern/Landeskirchen kommen,
 - Maßnahmen, die zur Vorbereitung auf die Konfirmation dienen,
 - Maßnahmen aus der laufenden Arbeit örtlich tätiger Gruppen und Einrichtungen (Gruppenstunden usw.)
- 2.3. Dauer der Maßnahmen
Zuwendungen können beantragt werden für:
- Abendseminare: ab 18 Uhr mit einer Arbeitszeit von mindestens 120 Minuten pro Abend.
 - Eintagesmaßnahmen (ohne Übernachtung): mit einer Arbeitszeit von wenigstens 6 Stunden zu je 60 Minuten.
 - Mehrtagesmaßnahmen: die Arbeitszeit der Maßnahmen muss mindestens 6 Arbeitsstunden zu je 60 Minuten je Tag entsprechen. Dabei können An- und Abreisetag zusammen als ein Arbeitstag gerechnet werden.

Unterschreitungen der Regelarbeitszeit an einzelnen Tagen (6 Stunden) können an anderen Arbeitstagen ausgeglichen werden.

Mindestens zwei Drittel der Regelarbeitszeit muss **biblisch-theologische Themen** im Sinne der Richtlinien, umfassen. Die restliche Zeit wird als Arbeitszeit anerkannt, wenn diese allgemeine Themen der Jugendbildung behandeln (z.B. soziale, kulturelle, musische, ökologische Bildung, etc.).

Bei Maßnahmen in der Evangelischen Jugend gehen wir davon aus, dass schon in der Planung und in der Durchführung beachtet wird, dass der "ökologische Fußabdruck" so gering wie nur möglich ausfällt. Dies gilt für die Anreise, den Einkauf, die verwendeten Materialien und alle sonstigen Verbräuche.

Macht der/die Antragsteller_in glaubhaft, dass die überwiegende Anzahl der Teilnehmenden mit öffentlichen (Bahn, ÖPNV, etc.) bzw. anderen kollektiven Verkehrsmitteln (Reisebus, Kleinbusse etc.) angereist sind, wird für die An- und Abreise jeweils eine Stunde der Reisezeit auf die Arbeitszeit angerechnet (gilt nur für Ein- und Mehrtagsmaßnahmen).

III. Umfang der Förderung

- 3.1. Förderungsfähig sind folgende Kosten in einem für eine Jugendbildungsmaßnahme angemessenem Umfang:
 - Fahrtkosten,
 - Verpflegungs- und Übernachtungskosten,
 - Raummieten,
 - Honorare, Kosten von Referenten_innen soweit diese nicht zur Finanzierung von Personalkosten aus einem Beschäftigungsverhältnis beim Träger der Maßnahme dienen,
 - notwendige Arbeits- und Hilfsmittel, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Maßnahme stehen.
 - Kosten für jeweils ein Vor- und Nachbereitungstreffen
- 3.2. Höhe der Förderung
 - Der Zuschuss kann den Fehlbetrag nicht überschreiten.
 - Der Zuschuss beträgt bei Seminaren und anderen Angeboten **12,-- Euro** je Tag und Teilnehmenden.
 - Bei Abendseminaren werden die tatsächlich entstandenen und nachgewiesenen Kosten bis zu 50 % bezuschusst.
 - Ein Zuschuss wird maximal bis zu einer Höhe von **2.500,-- Euro** gewährt.
 - Nachgewiesene Leitungspersonen werden wie Teilnehmende bezuschusst.

IV. Abrechnungsverfahren

- 4.1. Antragstellung
Spätestens 6 Wochen nach Durchführung der jeweiligen Maßnahme sind folgende Unterlagen einzureichen:
 - Antrag auf Formblatt (siehe Homepage),
 - Teilnehmendenliste mit Unterschrift der verantwortlichen Leitungsperson auf Formblatt (siehe Homepage)
 - Ausschreibung und Einladung zu der Maßnahme, es muss ersichtlich sein, dass es sich um eine Jugendbildungsmaßnahme handelt,
 - Bericht über das Programm, aus dem die Zielsetzung der Maßnahme, der tatsächliche zeitliche Ablauf, die jeweiligen Arbeitsthemen und die angewandten Methoden, ersichtlich sind (siehe Berichtsmaske auf der Homepage).Für den Fall einer Nachprüfung sind die Originalbelege 5 Jahre aufzubewahren.

- 4.2. Bewilligung
Die Frist von 6 Wochen gilt als Ausschlussfrist. Später eingereichte Anträge werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Förderung kann nur im Rahmen der verfügbaren Mittel erfolgen. Auf die Zahlung eines Zuschusses besteht kein Rechtsanspruch.

V. Widerspruch

Gegen den Bescheid kann binnen 4 Wochen schriftlich Widerspruch beim Finanzausschuss der Landesjugendkammer eingelegt werden.

VI. Gültigkeit

Diese Richtlinien gelten in dieser Form ab 01.01.2020

Beschluss des Finanzausschusses der Landesjugendkammer am 07.11.2019

Auskunft:

Amt für evang. Jugendarbeit, Postfach 45 01 31, 90212 Nürnberg

Inhaltliche Beratung: Sebastian Heilmann, Referent für Konzeption und Innovation
und mittelbewirtschaftender Referent, heilmann@ejb.de, 0911 43 04 -243

Sachbearbeitung: Doris Steiner, Antragsbearbeitung, steiner@ejb.de, 0911 43 04 -285